

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., halbjährlich 4 M., einmonatlich 1 M., ohne Befragelsg.

Saale-Beilage

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 17.

Halle a. d. S.

Dienstag den 21. Januar

1890.

Der deutsch-böhmische Ausgleich.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend leben, aber das läßt sich nicht verkennen, daß der Ausgleich der beiden Nationalitäten in Böhmen seiner Verwirklichung jetzt ohne Vergleich näher ist als je zuvor.

Dieß ist die Hauptsache ist, daß endlich doch etwas geschehen ist, um einen Grenz, auf Millionen kostenden Uebelstand abzuheben. Der Grund, aus welchem zu Werke gegangen ist, ist ein anderer als der, welcher längst von Herbst, Winter und anderen Hören der Deutschen ausgesprochen wurde: „Schießlich — friedlich.“

Nulla salus bello — der so lebensfähig geführte Streit der Deutschen und Tschechen ist ebenso dem Wohlande des Wohlstandes in Böhmen wie dem der Kultur schädlich gewesen.

Deutsches Reich.

* Die zahlreichen Unterbrechungen, welche der Eisenbahnbetrieb auf den Hauptverkehrslinien in den letzten Jahren

durch Schneereisungen erlitten hat, und die damit verbunden erheblichen Nachtheile haben es notwendig gemacht, im Etat für 1890/91 auf Einstellung der Mittel zu deren bühnlicher Abhilfe Bedacht zu nehmen.

Zu den Wahlen.

* Die „Post“ veröffentlicht den Wahlaufsatz der freirepublikanischen Partei. Es heißt in demselben u. a. „Die Mittel zur Vertheidigung der aus der Alters- und Invalidität bedingten in Aussicht lebenden Verwaundten, sowie die Mittel zur Erziehung unzureichend Verantworfener werden ohne Belastung der produktiven Gewerbe und der minder Bemittelten durch stärkere Heranziehung der vermögensstärkeren Bevölkerungsklassen, namentlich des mobilen Kapitals, zu beschaffen sein.“

19. Jan. Um das zur Reichstagswahl 1887 bestandene Kartell nochmals anrecht zu erhalten, fand heute eine Versammlung von Vertrauensmännern der Ober- und Unterherrschaft in Silberhölz in Gera statt.

3 Gaugarten, 19. Jan. Die Kartelparteien uneres Reichtheiles haben sich nunmehr dahin geeinigt, den bisherigen Reichstagsabgeordneten Herrn D' Müller's Wortlaut wieder als Kandidaten anzustellen.

Halle, den 20. Januar.

Der vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Bericht über die Bauausführungen und Befassungen der Eisenbahverwaltung während des Zeitraums vom 1. Okt. 1888 bis dahin 1889 bringt auch einige Mittheilungen über den Umbau und die Erweiterung des Halleischen Bahnhofs.

Anzeigen werben die Spalte über deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Anzeigen = Expeditionen angenommen. Bekleben die Seite 60 Pf.

geführt und die eiserne Dachkonstruktion der Wartehalle amgeteilt. Im Verwaltungsgedäude ist ein Theil des inneren Ausbaus beendet. Mit der Umrüstung der Bahnsteighallen ist auf der Ostseite begonnen. Von den sechs herzustellenden Weichen- und Signalfeldern sind zwei nahezu vollendet, der Bau der Thürme zu zwei weiteren ist in Angriff genommen.

a) Restbetrag aus dem Baufonds der Magdeburg-Galsterfelder Eisenbahn, welcher in der vorbesagten Reichsrechnung für 1888/89 angeommen, nach Abchnitt II des Verzeichnisses für den Zeitraum vom 1. Okt. 1885 bis dahin 1886 (vergl. daselbst Seite vom 20. Dez. 1879 unter 2, Seite 91/92) aber auf 729,728 M. festgesetzt ist.

Veranschlagt wurden: bis Ende Sept. 1888 3,315,366 M. in dem Berichtsjahre 2,057,177 M.

mithin im ganzen bis Ende Sept. 1889 5,372,543 M. jedoch im Ueberschuß verblieben 1,297,165 M.

* In der Samensammlung des Bürgervereins wurde zuerst bekannt gegeben, daß der Vorstand sich zusammensetzen und drei Mitglieder vererbt hat durch Zuwahl der Herren Bortogroph D. Gebhardt, D. med. Herzberg und Buchbindereinstrekmann.

in Wien — in New-York.

Roman aus der Gefährdung von Laver Kiehl (Fortsetzung.)

Dora und Marie waren aber nicht die einzigen tief Verflimmerten in dem sternenprachtvollen der schönen Wiener Ringstraße. Als Sonnenstein in das Zimmer seiner Gemahlin trat, fand er auch sie mit tyrannischstem Antlitz am Fenster sitzend und schneidend auf die Straße hinabstarrend, als erwartete sie dort plötzlich ihres Sohns Alfonso zu sehen.

„Alfonso!“ rief er, selber schmerzlich bewegt. „So hältst du dein Verprechen?“

„Ach, ich kann nicht anders!“ rief sie, ihre Hände gefaltet und mit flehender Miene zu ihm emporsiehend. „Mein Sohn, mein Sohn! Wo mag er sein, wo mag er weilen, was kann er thun?“

Sonnenstein's Miene verfinsterte sich und in dumpfem Tone murmelte er: „Wo er sein kann, weiß ich nicht, aber gewiß ist, daß er sehr eifrig daran sein wird, die große Summe zu vergeuden, die er mir geschuldet.“

„Ach, Alfonso, warum schlugst du ihn?“ Sein Ehrgefühl — „schliefte sie.

„Ehrgefühl!“ rief Sonnenstein. „Wid' wundert es nicht, daß dir die Worte auf den Lippen erliefen, nachdem du dieses Wort mit Bezug auf ihn ausgesprochen. Ehrgefühl — bei einem Diebe.“

Sie wandte sich entsetzt von ihm ab und ächzte: „Ach, vergiß nicht, daß er unser Sohn.“ „Das hat er vergessen.“ entgegnete Sonnenstein. „Wir thäten mehr als unsere Pflicht für ihn; er vergaß alles und wie die Dinge stehen, sürde ich sehr, daß ihn nicht fallischer Ehrgeiz dazu bewog, sondern daß er nach einem längst gefaßten Plane gehandelt. Wohl und er haben sich gewiß ganz betrafen und sind wohl heute beieinander.“

„D, warum schienst du den Verführer nicht aus dem Hause“, jammerte Hildegard.

„Was hätte es genügt? Hier konnten wir ihn doch einigermaßen überwachen, so unglücklich es ausfiel. In anderem Falle wäre die Katastrophe vielleicht früher gekommen. Epre und Verfall müßten nicht für den lauren der Verführung auf allen Straßen. Wenn nicht, Hilbo, was geschähe mit, das ist möglich. Es bleibt uns die Hoffnung, daß unser Sohn, wenn er das Geld vergudet hat, nicht vergessen wird, was ihn Vater besitzt, und die Habgier, nicht die Anbelsiehe, wird ihn zurückbringen. Dann will ich keine Besserung versuchen, wenn sie noch möglich ist. Aber seinen Dru müßten wir aufrecht erhalten. Du weißt, daß ich ihn nach Paris geschickt, dabei muß es bleiben und wir dürfen weder Tränen noch Kummer zeigen vor der Welt!“

„Ach, du forderst Unmögliches!“ flugte Frau Hildegard. „Sol? Wirklich? Dann ist es am besten, ich gehe auf die Polizei-Direktion und spreche mich dort klar und offen aus, daß Alfonso meine Handlosse um fünfzigtausend Gulden befaßt, und wahrcheinlich von Kähl dazu verleitet, mit diebstahl in der Fremde zusammenzukaufen. Dann wird er strediebstlich verfolgt und du kannst weinen, weinen, bis deine Augen keine Tränen mehr haben.“

„Um Gotteswillen, nein!“ bot sie. „Ich will alle meine Kräfte zusammen nehmen.“

„Gut, dann gehen wir morgen abend in eine Soirée zu Moritz Königshäcker. Hier ist die Einladungskarte.“ Sie nahm sie mechanisch mit zittrender Hand, aber sie vermochte sie nicht fest zu halten. Die Karte entfiel ihr und fiel auf den Teppich.

Er hob sie auf. „Es wäre eine Weileigung, die Einladung zu ignorieren,“ sagte er, „und ich will, daß wir alle hingehen. Willst du es auch?“

„Ach, nein,“ stieß sie mißthun hervor. „Aber ohne Tränen!“ entgegnete er. „Sie sind ja doch nutzlos; viele kommen außer uns heute noch zahlungslos weinen.“

Das letzte, leise und zufällig hingeworfene Wort machte einen tiefen Eindruck auf Frau von Sonnenstein. Sie sah mit einem leuchtenden Blick zu ihm empor und rief:

„Ja, ja, du hast recht. Ich möchte auch heute schon viel an andere Tränen, die ich trocken möchte. Ach, erlaube es mir!“

„Hast du Hedwig Müller schon vergessen?“ fragte sie fast in den Ton des Bormurrs.

„Ach! Die Dirne in Hernals!“ sagte er kalt. „Was willst du mit ihr? Ueberlaß das mir. Ich werde alles gut machen, und noch in dieser Stunde.“

„Ach, ich möchte sie trösten und etwas für sie thun. Laß mich zu ihr!“ bat sie.

„Nein, nein, das darf nicht sein. Du bist nicht geeignet für eine solche Aufgabe. So fahre vorher zu diesen Leuten und mit einer kleinen Summe wird alles an den Herrn. Das Mädchen kann dann ein Geschäft anfangen, wird einen Prünzling finden und so weiter. Sie wird einsehen, daß mein Sohn ihr Glück gemacht.“

„Aber ihr Kind —“ rammelte Frau Hildegard. „Ist noch nicht geboren — und kommt es zur Welt, wird es eine wohlhabendere Mutter haben, als sie es von dem handlungsunfähigen Franz Huber hoffen durfte. Bewohli, Hildegard! In zwei Stunden setze ich zurück und du wirst beruhigt sein.“

Er eilte fort und Frau Hildegard sah wie geistig verwirrt in die Höhe. Nach und nach erholte sie sich und als Dora nach einer halben Stunde entriet, und ihr erzählte, Papa habe sie als Pianistin bewundert und gleichsam wie zur Belohnung ihr verprochen, sie mit Maria und Marie morgen zu einer musikalischen Soirée bei Königshäcker zu führen, da küßte Frau Hildegard ihre goldene Dora und fragte, warum nicht auch Marie zu ihr gekommen.

„Ach, die hat heute so viel gewohnt,“ erwiderte Dora theilnahmsvoll, „ich habe ihr wenigstens hundert Kisse geben müssen, bis sie sich beruhigte.“

„Warum weinte sie?“ fragte die gute Mutter. Dora erzählte es und gebrauchte fast die Worte, welche Marie zu ihr gesprochen. Sie erzählte, daß Marie glaube, ihre Mutter müsse eine vornehme Stellung in der Welt einnehmen und sehr schön sein. Ihr eigenes Abbild, wenn sie in einen Spiegel sehe, sage es ihr. Dann fügte sie hinzu, Maria

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei **A. Krantz Nachf., Halle a.S.**

Gerichtlicher Verkauf.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Leib Winkler von hier sollen die zum Konkursmasse gehörigen Sachen an: fertigen Gerren und Knabenanzügen, Gerren und Knabenjackets, Socken, Westen, Schilfen, Strögen, Manschetten, Vorhemden und Zeile zu Strümpfen
Mittwoch den 22. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab in dem Restaurant „Zur Franziskanerhalle“ hieselbst, Stuhlfasse Nr. 1, und zwar in dem oberen Saal öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle a.S. den 19. Januar 1890.
J. Ed. Peuschel,
Konkurs-Verwalter.

„Stots blüht das Glück bei Basch.“
Preis-Loose 14/1 bis 1/2 cr.
1/2 Orig. mit Rückgabe nach d. Zieh. 180, 40, 1, 45, 1/2 Anth.
23, 1/2 12, 1/2 4, 1/2 1/2.
S. Basch, Berlin, Stralauerstr. 12.

Fabrik vnk. Kautschukstempel
gr. Schlamm 4.
Alfred Plantsch, Halle a.S.

Umzugsgelegenheit!
2 Wohnwagen v. hier nach Erfurt, Do., Waadoburg.
1 do., Weisig.
1 hat Wohnung bei billiger Berechnung.
Theodor Domann,
Weidenplan 13.

Unterricht
in allen Handarbeiten, Schneidern und Weidnähen wird ertit. Breitestraße 22, 11.

Verkauf.
Ein vierfüßler Kettwagen mit compl. Gerzeisen in gutem Zustande, ein halbverbedeter Kutschwagen, 4 Räder, und 2 Seilensenge, ein Paar gute Wagen und ein Gefährt, 1 Decimalswaage, 1 guter Plüsch mit Bügelstange, 1 Acker-Sammelmäher, 1 Paar Leuchtmäher mit Kette und 16 Ctr. Streulocher ist zu verkaufen beim Rauermmeister
L. Loechel in Wettin a.Z.

Gebr. Pianino,
gebr. Flügel, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Wilhelmstraße 3, 1.

Die Volksküche
befindet sich Brunostraße 16. Das Oben von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird. Anweisungen nur ganze Portionen 25, auf halbe 12, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, Verlobungsstraße 12, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Handels-Lehranstalt Apolda.
Von der Großherzoglich Sächsischen Staatsregierung und der Stadtgemeinde Apolda
subventionirte Handelsschule

(errichtet vom Kaufmännischen Verein Apolda).
Unterrichtsgegenstände: Buchhaltung, Handels- und Wechsellehre, deutsche, französische, englische, spanische, italienische Sprache und Correspondenz; kaufmännisches Rechnen, Geographie, Handelskunde, Stenographie u. Schönheitsreiben.
Cursus dreijährig.
Sämmtliche Praktis- und Handübungen von Apolda gewähren ihren Lehrlingen Zeit zum Besuche der Handelschule; es wird hierdurch jungen Leuten, welche die Handlung erlernen wollen, Gelegenheit geboten, sich praktisch und theoretisch in der vollkommensten Weise auszubilden.
Auskunft erteilt gern der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins zu Apolda:
Herr Hugo Fittzner.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Öffentliche Vorträge zum Besten des Vereins im Volkshaus.

Mittwoch den 22. Januar 6 Uhr Abends
Vortrag des Herrn Professor Dr. R. Pischel:
„Herkunft und Wanderungen der Giganten.“
Vorlesung zu diesem Vortrage und den vier folgenden des Herrn Professor Dr. Pischel, Professor Dr. Günther, Dehnmeritz u. Wenzel. Sie sind in der Buchhandlung von Schödel & Simon, Marktpl. 30, zu haben. Dauerkarten für alle Vorträge kosten 3 Mark, Eintrittskarten zu jedem einzelnen Vortrage 1 Mark. Letztere sind beim Eingang in den Saal abzugeben.
Der Vorstand: Wächter.

K. V. Mittwoch: Herrenabend.

„Hofjäger“

Mittwoch den 22. Januar

Großer Volks-Maskenball.



Sämmtliche Räume sind vom Hof-Decorateur Jeanowitsch aus Wien decorirt.

Ununterbrochen Concert von 2 Musikchören.
Prämierung 10 Uhr.

Nach stattgefundener Polonaise erhalten die vier besten Damen-Masken werthvolle Preise.
Für genügende Ueberraschungen ist gesorgt.
N. A. ist es mir gelungen, eine Auszügler-Carawane, die auf der Durchreise begriffen ist, zu engagiren. Bezüglich Carawane führt einige ihrer beliebtesten Hausthiere mit, n. A. Giraffen, Elefanten, Affen etc.
9 1/2 Uhr großer Umzug und Production der Carawane.
Die Zuschauer-Räume sind auf das Vortheilhafteste arrangirt.
Zuschauer-Billetts à 60 Pfg. sind in den Cigarrenhandl. der Herren Steinbrecher & Jasper, an der Kaffe à 75 Pfg. zu haben.
Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Küche und Keller vorzüglich.
J. Herrmann.

Stadt-Theater.

Montag den 20. Januar
123. Vorst. 90. Ab.-Vorst. Farbe roth.
Anfang 7 1/4 Uhr.

Don Juan.
Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Dienstag den 21. Januar
124. Vorst. 91. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7 1/4 Uhr.

Martha.
ober: Der Markt in Richmond.
Romantisch-sonnliche Oper in 4 Acten von Fr. v. Flotow.

2. Gastspiel von Fr. Pinzel vom Hoftheater in Karlsruhe.

- Berliones.
Bobby Corriet Durban,
Cicentratien der Königin
Penny, ihre Vertraute Cl. Kaminista,
Lord Erskin Wicksford, ihr Vater. A. Wolf,
Penny. M. Gerny,
Blumet, ein reicher A. Suetlin,
Wächter.
Der Wächter zu Wich. C. Dob.
1. mond
C. D. A.
2. Wächter . . . C. A. H.
3. Wächter . . . C. A. H.
4. Wächter . . . C. A. H.
5. Wächter . . . C. A. H.
6. Wächter . . . C. A. H.
7. Wächter . . . C. A. H.
8. Wächter . . . C. A. H.
9. Wächter . . . C. A. H.
10. Wächter . . . C. A. H.

Wächter, Strafte, Wächte, Jäger und Jägerinnen im Geloge der Königin.
Scene: Im Schloße der Lady zu Richmond und Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna. Pause nach dem 2. Akt.
* Lady Corriet Durban:
Hil. Pinzel vom Hoftheater Karlsruhe.

Victoria-Theater.

Elektrische Beleuchtung.
Dienstag den 21. Januar 1890
Zum ersten Male:

Durchlaucht haben geruht!
Gastspiel in 4 Acten von Fr. Brentano

Walhalla-Theater

Direction: Sebald & Hubert.

Neues Programm!

Herrn Fredericks, Gloss und La Bal, amerikanische Reiterkünstler.
Miss Zephora, Violoncellistin auf dem sich drehenden electrisch-mechanischen Troges. — Mr. Harnum mit seinen sechs abgerichteten Fiabeln-Doggan. — Fräulein Clara Conrad, Viocets und Walzergeringerin. — Herr Georg Rösser, Gelangsbiumorist. — Miss Adele und Victoria, Production auf der Gaspyramide. — Mr. Harry Geretti, große Production auf dem Schwimmglied (nur noch wenige Tage). — Mlle. Blanche, Pianovirtuosin auf dem Telegraphenbrodt (nur noch wenige Tage).
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Thüringer Hof.
Altehrlicher Ausschank von bestem Kelbraer Lagerbier.

Bauer's Brauerei.
Gute Montag Abend
Ericaför von Huhn.
Fritz Träger.

Restaurant Stadtilm,
Geißstraße 51.
Empfehl. täglich frische
Roastbratwürste
von feinem Schweinefleisch à 4 S. 25 A.
H. Rauchscher Bier. Otto Schmidt

Schwarze Luche u. Buckskins für Confirmandenanzüge

ist die billigste Einkaufsquelle
das Tuch-Special-Geschäft
von
Paul Knauer,
Leipzigstraße 23.

Vorläufige Anzeig. Kaiser Wilhelms-Halle.

Mein diesjähriger Maskenball
findet Freitag den 31. Januar statt.
L. Schönemann.

Communaler Verein „Süd und West.“
Donnerstag den 23. Januar Abends 8 Uhr General-Versammlung im „Paradies“.
Tagesordnung: Rechnungslegung, Jahresbericht, Vorstandswahl. Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths.“
Dienstag und Freitag
von 8—10 Uhr Turnübungen für Mitglieder u. Beglunge in der „Kaiser-Wilhelms-Galle“.
Der Vorstand.

Turnverein „Ule.“
Dienstag und Freitag
Abends von 8—10 Uhr
Turnübungen für Mitglieder u. Jugendturner in der städtischen Turnhalle am Hofplatz.
Der Turnvath.

Sing-Academie.
Dienstag den 21. Januar Abends 8 Uhr Lebung im Saale der Volksschule. — Chorleiter v. R. Franz.
— Johanns-Passion v. Bach.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirektor Reubko, Heinrichstraße 24, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Sitzung in Siebler's Restaurant.

Leipzigener Haupt- u. Neben- Brauerei
Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Wilhelms-Halle